

# Suchanzeigen = Recherches

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **14 (1947)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **19.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

eine Rolle spielen, und solche, die eben erst, vielleicht auch nur in einem kleinen Zweige, hervorgetreten sind. Es gibt welche, die seit Urgedenken in der Schweiz ansässig, und solche, deren Bürgerbrief kaum trocken ist. Einige der zugezogenen haben schon in ihrer alten Heimat eine Leistung hinter sich. Bei anderen ist die Auswanderung vielleicht gerade auf das Bestreben zurückzuführen, leichter nach oben zu kommen.

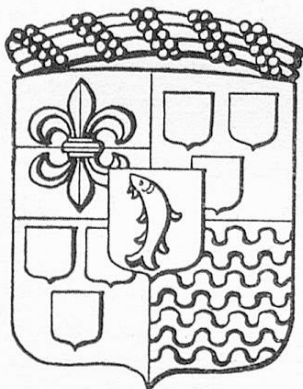
Ueber den überwiegenden Teil der behandelten Geschlechter ist bis jetzt noch nichts Zusammenhängendes veröffentlicht worden. Nichtsdestoweniger begrüsst der Forscher auch diejenigen, über die bereits eine Monographie besteht, indem nämlich dadurch der Personenbestand bis in die Gegenwart weitergeführt wird. Ob dabei nicht vielleicht die Beschränkung auf Zweige, die für die Allgemeinheit von Interesse sein können, sich ungünstig auswirkt, muss zuerst die Praxis zeigen. Vor allem wird dies der Nachfahrentafelforscher (um im eigenen Namen etwas zu sagen) oft bedauern.

Hoffen wir, dass diese neue Serie allein oder besser noch vereinigt mit dem SGB in möglichst kurzen Abständen erscheint! Sie schliesst bestimmt eine Lücke in den genealogischen Veröffentlichungen der Schweiz.

W. H. Ruoff.

### Suchanzeigen — Recherches

#### Fragen — Demandes



15. *Armoiries à identifier.* Il y a une trentaine d'années que fut découvert au Petit-Lancy, dans la maison de la Tour, une ancienne plaque de fourneau armoriée, dont un autre exemplaire figure au Musée historique de Bâle. Ces armoiries n'ont rien à faire avec Genève, ni avec Lancy, mais tous les efforts pour les identifier sont restés vains. On se demande s'il ne s'agit pas d'une fantaisie du fondeur.

Paul E. Martin,

Directeur des Archives d'Etat, Genève.

16. Am 8. April 1806 wurde in Nadas (Slowakei) katholisch getraut der angebliche Schweizerbürger *Paul Fatzina* mit Katharina Petrovic aus Nadas. Der Name Fatzina kommt im Familiennamenbuch nicht vor, könnte aber die abgeänderte Form eines ursprünglich anders lautenden Namens sein. Nachforschungen betreffend Fatzer in Romanshorn und Salmsach, sowie Fatio in Duillier, Orbe und Vevey blieben ergebnislos.

Wer in der Lage ist, nähere Auskunft über das Geschlecht Fatzina zu geben, wird um gefällige Mitteilung ersucht.

Zentralstelle der SGFF in Bern.

17. Wer ist in der Lage, mir zuverlässige Mitteilungen oder irgendwelche Hinweise zu geben über:

Albert *Boss*, geb. 1868 (wahrscheinlich in Zürich), mit Familie, und Bruder Johann *Boss*, mit Familie ca. 1882 ausgewandert nach Russland, resp. Sibirien. Die «*Boss*» gehörten zu den Baptisten. Heimatort unbekannt. Ein Sohn des Albert *Boss* ist Dr. Artur *Boss*, Arzt in Meckenbeuren, Kreis Tettang, Deutschland, Franz. Besetzungszone.

Mitteilungen sind möglichst bald erbeten an Werner *Boss*, Lehrer am Gymnasium Burgdorf.

#### *Antworten — Réponses*

11. Wir verdanken der gütigen Freundlichkeit des Oberbibliothekars der Stadt- und Hochschulbibliothek Bern, Herrn Dr. H. Strahm, den Hinweis auf eine Biographie des Turnlehrers *Clia*s. Eine solche ist: Sterchi, J. Phokion Heinrich *Clia*s, 1782—1854, in: Sammlung bernischer Biographien, hg. von dem Historischen Verein des Kantons Bern, Bd. IV, S. 175—184, Bern 1902. Weitere Literatur findet sich daselbst vermerkt.

W. R. Staehelin, Coppet.

#### *Mitgliederliste — Liste des membres*

##### *Aufnahmen — Admissions*

Brumann, Max, Dr. jur., Rechtsanwalt, Gerbergasse 5, Zürich  
Hauser, Edwin, Dr. phil., Adjunkt am Staatsarchiv, Predigerplatz 33,  
Zürich  
Lang, Maria, Lehrerin, Aufgebothaus, Flüeli-Ranft  
Rauch, Helena, St. Albanvorstadt 9, Basel  
Ris, Fritz, Sigriswil  
Schulthess, Paul, Egliseeweg 17, Riehen  
Wadler, C., Landjäger, Wannefeldstrasse, Frauenfeld

##### *Anmeldungen — Demandes d'admission*

Inhelder, Jakob, Primarlehrer, Salez (Werdenberg)  
Kläntschi, Hans, Hardgässli, Aarwangen

##### *Todesfälle — Décès*

Hess-Spinner, Dr. Hans, Winterthur  
Lauterburg, Hans, Gutenbergstr. 12, Bern  
Schmassmann-Kronauer, Liestal  
Zürcher, Wolfgang, Zug